

Calwer Wochenblatt

№ 92.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

78. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inzerionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirke; außer Bezirk 12 Pfg.

Sonntag, den 14. Juni 1903.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel Mt. 1.10 incl. Träger. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Schließg. f. d. Orts- u. Nachbarortbezüge 1 Mt. f. d. jährl. Bezüge Mt. 1.10, Beleggeld 30 Pfg.

Amthche Bekanntmachungen.

Aushebung 1903.

Bezüglich des

Aushebungs-Geschäfts

wird folgendes bekannt gemacht:

1. Dasselbe findet am **Mittwoch, 1. Juli, vorm. 8 Uhr**, und am **Donnerstag, 2. Juli, vorm. 8 Uhr**, auf dem Rathause in Calw statt.
2. Am ersten Tage kommen die Reklamierten, die für dauernd untauglich erklärten, die zum Landsturm und zur Ersatzreserve vorgeschlagenen, am zweiten Tage die tauglichen Militärpflichtigen zur Vorstellung. (Diejenigen, welche bei der Musterung zurückgestellt worden sind, haben nicht zu erscheinen.)

Den Ortsvorstehern werden spezielle Vorladungsbogen zugehen.

Zu spätes Erscheinen ohne genügende Entschuldigung hat unmissichtlich **Bestrafung** zur Folge.

3. Etwaige Besuche um **Zurückstellung** oder **Befreiung von der Aushebung**, soweit der Grund hiesu erst nach der Musterung entstanden ist, wären in **aller Eile** schriftlich einzureichen; nach der Aushebung würden keine mehr angenommen werden, es wäre denn, daß die Gründe für das Gesuch erst nach der Aushebung eingetreten wären.

4. Besuche um **Zuteilung zum Train** mit kurzer Dienstadt Familienverhältnisse halber **dürfen nicht vorgebracht werden**.

5. Die Ortsvorsteher haben darauf hinzuwirken, daß die Militärpflichtigen **mit reingewaschenem Körper und reiner Wäsche** erscheinen. Diejenigen, welche an Schwerkörperlichkeit zu leiden behaupten, haben das Innere der Ohren gründlich zu reinigen, um eine Untersuchung zu ermöglichen.

6. Die Militärpflichtigen sind darauf aufmerksam zu machen, daß jeder Versuch zur Täuschung in Beziehung auf geistige oder körperliche Gebrechen gerichtlich bestraft wird, daß die Entscheidungen endgültig sind, und daß jeder in den Grundlisten des Bezirks enthaltene Militärpflichtige berechtigt ist, im Aushebungstermin zu erscheinen und etwaige Anliegen vorzutragen.

7. **Ortskundige Fehler der Pflichtigen, wie geistige Beschränktheit, epileptische Anfälle u. s. f. müssen unbedingt vor der Aushebung** zur Kenntnis des Oberamts gebracht werden. Bei **Schwerhörigen, Nervenleidenden, Stotterern, Geisteskranken oder Taubstummen** verlangt die A. Obererjagdkommission Vorlage von **ärztlichen Zeugnissen**. Dieselben sind, soweit noch nicht geschehen, **mit den Vorladungen hieher einzusenden**.

8. Militärpflichtige, welche sich **auswärts aufhalten, dürfen nicht von anderen Bezirken hieher zur Aushebung berufen**, müssen vielmehr belehrt werden, daß sie sich **am Orte ihres Aufenthalts** zur Stammtafel anzumelden und **zur Aushebung zu stellen haben**.

Die Ortsvorsteher werden dafür verantwortlich gemacht, daß keine **Scheinverziehungen** vorkommen. Bei denjenigen, welche vor der Aushebung sich wieder nach Hause begeben, ist sich daher zu vergewissern, ob sie nicht in der Absicht gekommen sind, um an der Aushebung teilzunehmen und hernach wieder an ihren früheren Ort zurückzukehren. **In Ausnahmefällen** ist sofort dem **Oberamt Anzeige** zu erstatten. Bei jeder **einzelnen An-**

meldung ist von jetzt ab zu berichten, ob **nicht eine Scheinverziehung vorliegt**.

9. Die Ortsvorsteher haben bei der Aushebung nicht zu erscheinen.

10. Die **Stammtafeln** pro 1881/1901 1882/1902 und 1883/1903 sind längstens bis zum **26. Juni d. J. dem Oberamt einzusenden**. Da dieselben von dem Herrn Zivilvorstehenden der A. Obererjagdkommission einer Durchsicht unterworfen werden, so erwartet das Oberamt, daß diese Listen vollständig geführt, insbesondere sämtliche Beurteilungen richtig gegeben und **sämtliche Strafen** verzeichnet sind.

Sollten seit der letztmaligen Einsendung der Stammtafeln **Strafen** gegen Militärpflichtige erkannt worden sein, so wären diese in einem **besonderen Bericht** anzuzeigen.

11. Bei der Vorladung sind die Militärpflichtigen auch zu **ermahnen**, sich bei der Aushebung auf der Straße und in den Häusern **ruhig zu verhalten**.

Calw, 12. Juni 1903.

A. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 12. Juni. Die auf gestern Donnerstag Abend in den Dreiß'schen Saal hier einberufene, von ca. 130 Bürgern besuchte Wählerversammlung des demokratischen Kandidaten **Schweidhardt** nahm einen durchaus ruhigen Verlauf. Nachdem der Vorsitzende, Fabrikant **Germann Wagner**, den Kandidaten vorgestellt hatte, ergriff derselbe das Wort, um in sachlicher Weise weniger ein politisches Programm abzulegen, da man ja nicht wissen könne, welche gesetzgeberischen Arbeiten an den kommenden Reichstag herantreten werden, als vielmehr, um die Tätigkeit des letzten Reichstags, insbesondere den Zolltarif und die Handelsverträge, zu besprechen. Redner warnte vor einer einseitigen Interessenspolitik, wie sie die Sozialdemokratie und der Bund der Landwirte treiben, will für Erhaltung des allgemeinen, direkten und geheimen Wahlrechts eintreten, ist bereit, die notwendigen Ausgaben für ein schlafertüchtiges Heer zu bewilligen und verlangt die gesetzliche Festlegung der 2jährigen Dienstadt. Anfragen, welche der Vertreter der Nationalsozialen, Postassistent **Kaufmann**, an den Kandidaten richtete, fanden sofortige Beantwortung. Kaufmann **Eugen Dreiß** empfahl den Kandidaten als durchaus freisinnigen Mann, auf den, nach seiner Ansicht, wohl auch die „Geörgerten“ ihre Stimmen vereinigen könnten. Da sich niemand mehr zum Wort meldete, schloß der Vorsitzende die Versammlung mit der Aufforderung zu lebhafter Wahlbeteiligung.

Neuenbürg, 12. Juni. (Wahlansichten im 7. W.-K.) Die Kandidaten der konf. Partei, der Demokratie und der Sozialdemokratie haben sich zwar sehr rührig gezeigt und so ziemlich in allen Gemeinden ihre Wahlversammlungen gehalten, aber ein sog. „Zug“ ist eigentlich nicht recht in die Sache gekommen, abgesehen von einigen Standaßzügen in konf. Versammlungen, die durch halb- und ganzwüchsige Burschen, so namentlich in Neuenbürg, herbeigeführt wurden. Ueber die Wahlansichten läßt sich nicht viel sagen. Sicher ist, daß der Sozialdemokrat einen Stimmenzuwachs

gegenüber der letzten Wahl erfahren wird. Auch der konf. Kandidat scheint in den Landgemeinden gegen früher an Boden gewonnen zu haben, während in den Gemeinden mit gewerblicher und industrieller Bevölkerung die Ansichten sehr geteilt sind. Der demokr. Kandidat, der sich als Vertreter liberaler Anschauungen ausgibt, dürfte seinen Rückhalt vornehmlich in den Talgemeinden finden, daß der demokr. Kandidat sich eifrig um deutschpart. Stimmen bewirbt, ist offenkundig, doch wird der Erfolg seinen Erwartungen nicht entsprechen, denn man ist etwas mißtraulich gegenüber seiner entgegenkommenden Haltung in nationalen Fragen und schließlich bildet auch die feindselige Haltung der demokr. Partei bei der letzten Landtagswahl, wo sie gegen den Deutschparteiern offen für die Sozialdemokraten eintrat, mit Recht ein schwer zu überwindendes Hindernis.

Leonberg, 11. Juni. Wilderer. Ein angesehenere Bürger und Gemeinderat **G. Sch.** von **Mönsheim** betrieb seit einiger Zeit mit dem dortigen Tagelöhner **A. St.** das Wildern. Im Monat Mai schossen sie nicht weniger als 7 Stück Rehwild und lieferten dieses, in Kisten verpackt, an einen Wildbrethändler nach Pforzheim. Dem Landjäger **Dreyer** von Wurmberg ist es gelungen, den Jagdfrevelern das Handwerk zu legen.

Cannstatt, 12. Juni. Der Brand in der Daimler-Motoren-Fabrik wird glücklicherweise für die rund 800 Arbeiter nicht die gefürchteten Folgen haben: kein Mann wird entlassen. In den stehen gebliebenen Werkstätten und in Räumlichkeiten, die von der Eßlinger Maschinenfabrik zur Verfügung gestellt wurden, wird die Arbeit sofort wieder aufgenommen, um insbesondere die vielen verbrannten Wagen zu ersetzen. Die Neubauten der Gesellschaft in **Untertürkheim** werden möglichst beschleunigt, um den Betrieb auch dort mit verstärkten Arbeitskräften aufnehmen zu können. Die von der Eßlinger Maschinenfabrik überlassenen Räume wurden heute früh schon bezogen.

Fellbach, 11. Juni. Die Heuernte ist im Gang; die Erträge werden zwar nicht sehr groß, dagegen ist das Futter zart und von vorzüglicher Qualität. Das Getreide steht prächtig; Roggen, der jetzt blüht, erreicht eine Höhe von nahezu 2 m; Dinkel geht jetzt in die Ähren. Schönen Stand zeigen auch die Segwägen, obwohl für dieselben ein tüchtiger Regen gut wäre. Die Weinberge geben ein erfreuliches Bild; der Traubenanfang ist sehr reich und die Stöcke sind gesund. Bei gutem Wetter dürfte in 8-10 Tagen die Traubenblüte allgemein sein.

Lauffen a. N., 10. Juni. Die Obstansichten, die während der Blütezeit der Obsthäuser sehr günstige waren, haben sich nunmehr wohl infolge der kalten Witterung der letzten Wochen wesentlich vermindert. Namentlich gilt dies in Bezug auf unsere üblichen Virnsorten, von den Traublesden Knauts- und den Baldmossbirnen. Schön behangen sind dagegen die Brautbirnen. Von den Apfelsorten versprechen die Luitzen, die mit Ausnahme des vorigen Jahrgangs schon eine ganze Reihe von Jahren einen äußerst geringen Ertrag lieferten, dieses Jahr

wieder eine befriedigende Ernte. Günstig stehen auch die allerdings hauptsächlich nur als Tafelobst angepflanzten Goldparmänen und Rosenäpfel.

Ulm, 12. Juni. Interessante Ausschlässe über den Fleischverbrauch in der Stadt Ulm giebt für das verlossene Rechnungsjahr die von der Schlachthofverwaltung herausgegebene Uebersicht. Das Gesamtgewicht der geschlachteten Tiere beträgt 2 847 926 kg, etwa 20 000 kg weniger als im Vorjahre. Da in den vorangehenden Jahren eine stetige durchschnittliche Zunahme von jährlich 30000 kg zu verzeichnen ist, dürfte der Ausfall in der Progression für das abgelaufene Jahr 50 000 kg betragen. Hervorzuheben ist, daß gegen das Vorjahr 129 Stück Ochsen mehr geschlachtet worden sind, dagegen 23 Farren und 243 Kühe weniger. Eine Abnahme ist also hauptsächlich in solchen Fleischarten zu verzeichnen, die von den unteren Bevölkerungsschichten genossen werden. Aus der Fleischsteuer ist der Stadt im Rechnungsjahr 1902/03 eine Einnahme von 159 026 M. erwachsen.

Kochersteinfeld, 10. Juni. (Aus den Weinbergen.) In einem nicht verhägelten Weinberg des Wilhelm Kubach hier sind seit einigen Tagen blühende Trauben anzutreffen. Ueberhaupt stehen die Früchte in dem östlichen Teil der Markung sehr schön, während im westlichen, der Markung Gochsen anliegendem, mindestens die Hälfte des Ertrags vernichtet ist.

Berlin, 12. Juni. Der Kaiser hat bestimmt, daß die an ihn zu richtenden Telegramme von Seiten des Heeres und der Marine die Adresse: „Des Kaisers Majestät Berlin“ zu führen haben.

Berlin, 12. Juni. Der Börsen-Courier meldet aus Köln: Die Brauerei Bardenhans in Kalk steht in Flammen. Die Umgebung ist taghell erleuchtet. Das Feuer breitet sich schnell aus. Von Köln sind vier Löschzüge zur Hilfeleistung abgegangen.

Berlin, 12. Juni. Zur Beisezung des Königs-paares, welche in der vergangenen Nacht 11 Uhr in aller Stille erfolgt ist, wird aus Belgrad gemeldet, daß die Leichen in Metallfärge ruhen. Die Särge wurden auf einen einfachen

Lastwagen gehoben. Dem Kondukt folgte niemand. Die Leichen des Königs-paares waren arg verstümmelt. Beiden war infolge der großen Wucht, mit der sie aus dem Fenster in den Park hinabgeworfen worden waren, die Wirbelsäule gebrochen. Neben zahlreichen Schußwunden wiesen sie auch Stichwunden auf. Da man Demonstrationen befürchtete, erfolgte die Beisezung des Königs-paares heute Nacht in der Familiengruft der Obrenowitsch in der Friedens-Kapelle zu St. Markus. — Die diplomatischen Vertretungen haben bisher noch keinerlei Beziehungen zu der neuen Regierung angeknüpft.

Berlin, 12. Juni. Die hiesige serbische Kolonie erläßt eine Erklärung, in der es u. A. heißt, daß sie das Geschehene nicht bedauere. Das Betragen des Königs sei während der letzten Zeit derart gewesen, daß es zu einer Katastrophe habe kommen müssen. Die allgemeine Veranlassung der Verschwörung sei in einer Ehe mit Draga Maschin, dem letzten Staatsfeind und dem unerhörten Terrorisimus bei den letzten Wahlen zu suchen. Die Absicht der Königin, ihren Bruder zum Thronfolger zu ernennen, habe die Katastrophe beschleunigt. Peter Karageorgiewitsch wäre der König Serbiens.

Berlin, 12. Juni. Dem Berliner Tageblatt wird aus Belgrad telegraphirt: Die den Anschlag leitenden 30 Offiziere erklärten, sie hätten die Ermordung des Königs-paares nicht vermeiden können, weil man erfahrungsgemäß fürchten mußte, der König werde sich durch seine treuen Anhänger zu den oft von ihm geübten Verfolgungen und Gewaltmaßnahmen hinreißen lassen, wenn die Königin allein getötet oder verjagt worden wäre. Alle vom König in der letzten Zeit entlassenen Beamten und Richter wurden noch gestern in Amt und Würden wieder eingesetzt.

Berlin, 12. Juni. Die National-Zeitung meldet aus Semlin: König Alexander erhielt sofort einen tödlichen Schuß in die Kehle und ist wahrscheinlich erstickt. Dragas Leiche wurde von den wütenden Offizieren förmlich zerfleischt. Als Leiter der Verschwörung wird Gentschitsch, der jetzige Handelsminister angesehen. Die ehemalige Stupitschyna tritt in vier Tagen zusammen und proklamiert den Prinzen Karageorgiewitsch zum König. Die Truppen

wurden inzwischen auf das neue Ministerium ver-eidigt. Die Königswahl erfolgt am 15. Juni durch die frühere Stupitschyna. Karageorgiewitsch wird den serbischen Thron nur mit Zustimmung Oesterreichs und Rußlands besteigen.

Berlin, 12. Juni. Nach Informationen aus Wiener politischen Kreisen wird sich auch Rußland zu dem neuen Regim in Serbien nicht ablehnend verhalten und den Prinzen Peter Karageorgiewitsch nach Erfüllung der Formalitäten als König anerkennen. Man nimmt an, der Prinz werde vor seiner Thronbesteigung sich die Unterstützung Oesterreich-Ungarns und Rußlands sichern. Käme er gelegentlich seines Wiener Aufenthaltes um eine Audienz beim Kaiser ein, dann würde er anstandslos empfangen werden.

Wien, 12. Juni. Als der Kaiser heute Mittag gegen 5 Uhr durch die Mariabllferstraße fuhr, näherte sich der Equipage ein Mann und schlug mit einem Stock in den Wagen hinein. Der Adjutant des Kaisers entriß dem Mann sofort den Stock. Der Kaiser hieb auf ihn mit der Peitsche ein, worauf das Individuum zu ent-siegen versuchte. Er wurde jedoch von Passanten eingeholt und von der erbitterten Volksmenge halb Tod geprügelt. Die Polizei konnte ihn nur mit Mühe vor einer Lynchjustiz retten. Auf der Polizei-wache wurde festgestellt, daß der Attentäter Jakob Bernstein heißt und bereits früher in einer Irren-anstalt interniert war. Es ist zweifellos, daß er die Tat in einem neuen Jersian-Anfall begangen hat. Der Kaiser sprang nach dem ersten Schlag im Wagen auf und man merkte ihm deutlich die Erregung an. Die kaiserliche Equipage fuhr in raschem Tempo davon.

Reklameteil.

Seidenstoffe
50. Medaille
Weltausst. Paris
v. 75 Pf. p. Mtr. an
Muster portofrei.
Deutschlands größtes Spezialgeschäft
MICHEL & Co. BERLIN SW. 19
Leipzigerstr. 43, Ecke Markgrafstr.
Eigene Fabrik
in Osnabrück

Amtliche und Privatanzeigen.

K. Amtsgericht Calw.

Aufgebot.

Jakob Breitling, Käufer in Calw, hat den Antrag auf Todeserklärung folgender Personen gestellt:

- 1) des **Johann Jakob Bollmer**, Küblers, geboren in Calw am 29. März 1805, im Juni 1862 nach Amerika gereist und angeblich in Philadelphia gestorben;
- 2) der **Marie Christiane Rettner**, geboren in Wildbad am 27. Juli 1825, in den 1840er Jahren nach Amerika gereist und angeblich in Philadelphia gestorben;
- 3) des **Christian Ludwig Bollmer**, geboren in Wildbad am 14. Februar 1827, in den 1840er Jahren nach Amerika gereist und angeblich in Texas gestorben.
- 4) des **Johann Jakob Bollmer**, geboren in Calw am 27. April 1838, im Jahre 1853 nach Amerika gereist und seit Ende der 1860er Jahre verschollen.

Dieser Antrag ist für zulässig erklärt und Aufgebotsstermin vor dem Amtsgericht hier auf

Freitag, den 8. Januar 1904, nachmittags 3 Uhr,

anberaumt worden.

Es ergeht nun die Aufforderung an die Verschollenen, spätestens im Aufgebotsstermin sich zu melden, widrigenfalls ihre Todeserklärung erfolgen wird.

Zugleich werden alle Personen, welche über Leben und Tod der Verschollenen Auskunft zu erteilen vermögen, aufgefordert, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.

Den 10. Juni 1903.

Oberamtsrichter Fischer.

Weil der Stadt.

Nächsten Montag (Zahrmart), den 15. Juni, vormittags 11 Uhr, werden im hies. Spitalhof 2 dienstfähige



Eber,

Wanscheden, 5 und 18 Monate alt, im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Hospitalverwaltung.

Schmieh.

Buchen-, Birken- und Brennholzverkauf.



meindewaldungen

Am Mittwoch, den 17. Juni ds. J., nachm. 1 Uhr, werden auf dem Rathaus dahier aus den Ge-

4,35 Fhm. Buchen,
2,11 Fhm. Birken,
22 Nm. buchene Scheiter,
8 Nm. dito Brügel,
46 Nm. gemischtes Nadelholz
im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf
gebracht.

Liebhaber sind eingeladen.
Den 11. Juni 1903.

Gemeinderat.

Mödingen.

1300 Mark

sind auf 1. August gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

Gemeindepfleger.

Stanger, Gemeindepfleger.

Spielklub Bad Teinach.

Nächste Zusammenkunft
Mittwoch, abends 7/9 Uhr
bei Mitglied Holzäpfel z. Lamm.

Den Heu- u. Dehmderrtrag

der Wiese hinter meinem Spielplatz habe ich zu verkaufen

Handelschuldirektor Weber.

Den Grasertrag

von 1/4 Morgen am Alzenbergerweg hat zu verkaufen

Kupferschmied Widmaier.

Nöthenbach.

Berschaffe

Waldstreu

verkauft

Jakob Friedrich Rusterer.

Eine schöne freundliche

Wohnung

mit 3 Zimmern und Zubehör hat bis 1. Oktober oder früher zu vermieten

D. Angele z. Krone.

In unserem Hause, Lederstraße 160, haben wir die

Parterre-Wohnung

bestehend aus 5 Zimmern, Glasveranda, Badzimmer nebst Vorgarten per 1. Oktober event. früher zu vermieten.

Baumwollspinnerei Calw

G. m. b. H.

Den Grasertrag

(I. und II. Schnitt) von 15 Morgen Wiesen in beliebigen Parzellen von 1 Morgen an verkaufe ich sehr billig.

Ebenso verkaufe ich den Ertrag von 2 1/2 Morgen

ewigen Alee

(2 Jahr) auf Wunsch mit dem Alee. Zahlungsbedingungen ganz nach Wunsch des Käufers.

Spöhrer, Bahnhofstr.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat.
H. Doerflinger, Lebrerin, Sachsenhausen
b. Frankfurt a. M.



Reichstagswahl.

Am Montag, den 15. Juni, abends 8 Uhr, findet im „Badischen Hof“ eine



Wählerversammlung

statt, wobei der Kandidat

Friedrich Schrempf, Redakteur in Stuttgart

Bericht über die letzte Reichstagsession erstatten und sein Programm erläutern wird.

Die Wähler sind hiezu freundlichst eingeladen.

Freie Diskussion.

Freiwill. Feuerwehr Calw.



Die freiwillige Feuerwehr Leonberg kommt morgen **Sonntag 12 Uhr** über Bavelstein hieher. Diejenigen hiesigen Kameraden, welche die Leonberger empfangen wollen, versammeln sich 11¹/₄ Uhr am Spritzenhaus.

Das Kommando.



Wollannahme.

Schafwolle zum Spinnen, Zwirnen, färben, waschen besorgt billigst

Carl Rühle,
Garnzwirner.

Fahrräder. — Fahrradartikel.

Den H. Radfahrern gebe ich bekannt, daß ich künftig sämtliche Bestandteile zu Fahrrädern, sowie alle Fahrradartikel auf Lager halte. Auch besorge ich Reparaturen jeder Art rasch und billig. Gleichzeitig empfehle ich mich auch bei Bezug neuer Räder indem mir die Vertretung erster Fabriken übertragen wurde.



Calw. J. Henkelmann, Schmiedmeister,
Bischoffstraße.

Calw.

Vom Sonntag an über das Kinderfest

ist auf dem Brühl das große

Prachtsalon-Etagenfarussel

nebst

mechan. Schießhalle

aufgestellt und ladet das titl. Publikum von hier und Umgegend zu recht zahlreichem Besuche ein

Jos. Mayer,
Hirschheim u. Gesd.

Schafwollspinnerei.

Ich empfehle mich auch dieses Jahr zum Spinnen und färben jeden Quantums Schafwolle bei guter Bedienung. Aufträge übernimmt Hr. Goffl. Schumacher, Lederstraße in Calw, woselbst die Garne fertig zu haben sind.

Liebenzell. Wilhelm Neuner.

J. Brunst, in der Schweiz approbierter Zahnarzt,

Calwerstraße 21, II, Ecke Gymnasiumstraße Stuttgart.
Sprechstunde 8-7 Uhr, Sonntags 11-2 Uhr. Telephon 1855.
Bitte die Hausnummer zu beachten.

Güte, praktische Verwendungsart und Billigkeit zeichnen

MAGGI's Suppen- und Speisen-Würze,
Suppenwürfel u.
Bouillon-Kapseln

vor allen ähnlichen Produkten hervorragend aus. Stets frisch zu haben bei Frau M. Karch, Del.-Handl., Bahnhofstr.

Corinthen,



kleine Weinbeere,
prima Qualität, empfiehlt zu billigstem Preis
D. Herion.

Lampions

empfehle in reichster Auswahl zu billigsten Preisen

Fr. Hänßler,
Buch- und Papierhandlung.

Glasziegel,

sehr starke, empfiehlt billig
C. Ganzmüller,
Marktplatz.

Ein fleißiges, williges Küchenmädchen

wird auf 1. Juli in einen Gasthof gesucht. Nähere Auskunft erteilt die Red. d. Bl.

Ein tüchtiges Mädchen

für Küche und Haushaltung gesucht. Zu erst. auf dem Compt. ds. Bl.

Ein ordentlicher Fuhrknecht

Calmbach. kann bei hohem Lohn sofort eintreten bei

Wdlerwirt Kiefer.

Schöne lackierte Bettladen, Kleider- u. Weißzeugkästen

hat fortwährend zu verkaufen
Chr. Buhl,
Lederstr. 157.

Natur-Heilanstalt

Degerloch-Stuttgart.
Das ganze Jahr geöffnet.
Prospekte durch den Besitzer
Dr. med. Katz, O'Hausstr. a. D.

Wegen vorgerückter Saison gebe

Schärpen

(schon von M. 1.20 ab),

Schärpenband,

Seidenstoffe

zu Blusen, sowie

sämtliche Puzartikel

äußerst billig ab

Pauline Heldmaier.

Ein ordentlicher kräftiger junger Mann findet Stellung als

Laufbursche

pr. 1. Juli bei

Hugo Rau,
Calw.

Zu vermieten sind zwei möblierte

Zimmer

in der Lederstraße No. 184 part.



Zu haben bei:

Emil Georgil, Calw.
C. Seeger, Apotheker,
Th. Wieland, Alte Apotheke,
Gustav Vell, Liebenzell.
Apotheker C. Mohl,

Schwemmsteinfabrik

älteste, von Phil. Gies, Neuwied, liefert gute Ware.

Das heute zur Ausgabe gelangte Kur- u. Fremdenblatt

für die Kurorte des Hagoldtales ist à 10 J. pro Nummer zu haben im Compt. ds. Bl.

Dem heutigen Blatt liegt ein Prospekt der Firma Emil Seelig A.-G. in Heilbronn a. N. bei, worauf auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht wird.



Ein letztes Wort an die Wähler.

Der Kandidat für den Reichstag

Friedrich Schrempf

hat sich den Wählern in Stadt und Land vorgestellt und seine Grundsätze in trefflicher Weise offen dargelegt.

Er ist ein Mann, der das Vertrauen seiner Wähler in vollstem Maße verdient und entschieden für den Schutz und die Förderung des gesamten Mittelstandes in Gewerbe und Landwirtschaft eintritt.

Es ist unwahr:

1. daß Schrempf blos für die Bauern sorgen will und sorgt. Vielmehr sorgt er nachweisbar auch für die Interessen des Kaufmanns und Handwerkers, sowie der Arbeiterschaft.
2. daß Schrempf im Solde der norddeutschen Großgrundbesitzer steht. Es ist dies eine erbärmliche Wahllüge und freche Verleumdung.
3. daß Schrempf das allgemeine direkte geheime Wahlrecht antasten will.

Wahr ist dagegen:

1. daß Schrempf für die gesetzliche Festlegung der zweijährigen Militärdienstzeit eintritt.
2. daß er stets für die Erhaltung der Wehrkraft des Reichs eingetreten ist, weil sie die sicherste Gewähr für die Erhaltung des Friedens bietet und die Opfer hierfür kleine sind gegenüber den unberechenbaren Verlusten eines Krieges.
3. daß er für eine kräftige Unterstützung der Veteranen mit Wort und Tat eingetreten ist und dies auch künftig tun will.

Wähler! Mitbürger!

Die Entscheidung naht! Es wird Euch nicht schwer fallen, den richtigen Mann für den Reichstag zu finden.

Unser bisheriger Abgeordneter Friedrich Schrempf hat mit größter Gewissenhaftigkeit sein Mandat ausgeübt. Er ist der Mann, der auch im künftigen Reichstag Eure Interessen aufs Beste zu wahren suchen wird.

Darum mache jeder von seinem Wahlrecht Gebrauch, bleibe keiner zu Hause, werbe vielmehr neue Freunde und gebe seine Stimme unserem seitherigen wohlbewährten Abgeordneten

Friedrich Schrempf!